

Er suchte jetzt den in Neapel ansässigen Rechtsconsulenten seines Vaters auf und vertraute sich demselben rückhaltlos an. Dieser, schlau wie alle Italiener, besann sich sehr kurz. Es wurde ein kleines Schiff gemiethet, mit Fässer voll Sand und Lumpen beladen, dasselbe nach Venedig dirigiert und hier im Packhof die Waren unter Angabe eines bedeutend höheren Werthes als die ersten gewesen waren, deponiert. Es dauerte nicht lange, so begegnete dem jungen Markus „zufällig“ ein Freund aus dem Hause der Geliebten, der den anfangs schmerzlich widerstrebenden beredt zu überzeugen wusste, wie unendlich das nur vorübergehend launig gewesene Mädchen sich nach ihm sehne. Geoffry gab nach — bald war das alte Verhältniss wieder hergestellt — in zartester Weise gab man ihm sein Geld zurück — allein der junge Mann hatte für die Miete des neapolitanischen Schiffes sowie für die werthlosen Sandfässer und Lumpenkisten eine Summe ausgegeben und auch diese wollte er wieder haben. Da bleibt der sonst regelmässige Besucher eines Tages bei der Geliebten aus, er kommt auch am zweiten Tage nicht, die Schöne wird ängstlich, lässt sich erkundigen und erfährt, dass ein Bekannter ihn wegen einer Spielschuld von lumpigen tausend Skudi in die Schuldhaft habe führen lassen. Nun — wenn sie für den Geliebten 1000 Skudi zahlt, das muss sein Vertrauen gänzlich wieder herstellen — der reiche Warenvorrath im Packhofe soll sie zwanzigfach entschädigen. Sie zahlt also durch

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 7. April 1883.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Gritzner, Hr. Kfm., Plauen. Steinhardt, Hr. Kfm., Frankfurt. Schmidt, Hr. Kfm., Cöln. Schleicher, Hr. Kfm., Pforzheim. Dertel, Hr., Lehesten. Schellenberger, Hr. m. Fr., St. Johanna. Querbach, Hr. Kfm., Cöln. v. Krause, Hr. Kof., Hannover. Brauns, Hr. Fabrikbes., Quedlinburg. Born, Fr. m. 2 Töchter u. Erziehlerin, Berlin.

Hotel Block: v. Plessen, Hr. Gutbes., Mecklenburg. v. Schwarsow, Hr. Gutbes. m. Fr., Mecklenburg. Storm-Buysing, Hr. Dr. m. Fam., Zwolle. v. Plessen, Fr., Schwerin.

Schwarzer Bock: Cookson, Fr. m. Nichte, England. Forbrich, Hr. Kfm., Leipzig.

Cölnischer Hof: Lepère, Hr., Montreuil.

Einhorn: Clostermann, Hr. Kfm., Hachenburg. Hiltner, Hr. Kfm., Nürnberg. Wildorff, Hr. Kfm., Berlin. Meyer, Hr. Kfm., Berlin. Wollbrink, Hr. Kfm., M. Gladbach. Arglist, Hr. Kfm., Bernau. Lehmann, Hr. Architekt, Zürich. Engel, Hr. Kfm., Elbingen. Rodenwoldt, Hr. Oberst-Lieut. m. Fr., Oberwesel.

Eisenbahn-Hotel: Held, Hr. Kfm., Ludwigshafen. Wilsner, Hr. Kfm., Biebrich. **Grüner Wald:** Müller, Hr., Köthen. Geissler, Hr. Kfm., Frankfurt. Wagner, Hr. Kfm., Guben.

Hotel zum Hahn: Wetz, Hr. Kfm., Höchst.

Vier Jahreszeiten: Fleischer, Fr. Dr. m. Fam., Dresden. Brehmer, Hr. Dr. med. m. Fr., Gürbersdorf. Le Chevalier Pauw de Wioldrecht m. Fam. u. Bed., Haag.

Goldene Kette: Jäger, Hr. Lehrer, Zwickau.

Nassauer Hof: Sonchanoff, Hr., Russland.

Villa Nassau: Bernstorff, Frau Gräfin m. Begl., Schwetzingen.

Hotel du Nord: Haviland, Hr., New-York.

Nonnenhof: de Millas, Hr. Kfm., Mannheim. Worms, Hr., Berlin. Ucke, Hr. Kfm., Pirmasens. Deisz, Hr. Kfm., Karlsruhe. Müller, Fr., Dortmund.

Rhein-Hotel: Bates, Hr. Rent. m. Fam., London. v. d. Horst, Fr. m. Nichte, Gesellschaft. u. Bed., Holstein. Mackenzie, Hr. Rechtsanw., Toronto. Cotterill, Hr. Pastor, Toronto.

Rose: Mons, Frau Banrath, Erfurt. Tayleur, Hr. Rent., England.

Stern: Knut Almlöf, Hr. m. Fam., Stockholm.

Taunus-Hotel: von Kokseharow, Hr. Berg-Ingen., Petersburg. Mergentheim, Hr. Kfm., Hamburg. Knops, Hr. Rent. m. Fr., Zürich.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats März 1883 sind im hiesigen **Curhaus** folgende **Gegenstände liegen geblieben resp. gefunden** und bis heute nicht reclamirt worden:

8 Taschentücher, 1 Paar Handschuhe, 2 Fächer, 4 Schirme, 2 Pince-nez, 1 Fingerhut, 1 Broche, 1 Stock, 1 Schleier.

Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigenthümern gegen Legitimation und Quittung an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 5. April 1883.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

4139 **Restauration ersten Ranges**

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Café, Thee und Chocolate**

Diners du jour à Mk. 4. 50.

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Ausserdem **Biersalon** mit **hellem Erlanger Exportbier** von Franz Erich in Erlangen und

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Cigarren, Cigaretten, Tabake

in reichhaltigster Auswahl und allen Preislagen empfiehlt

On parle français. 4169
English spoken.

L. A. Mascke,

30 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

ihren angeblichen Vater die Summe aus, Markus verlässt die Haft, in welche er sich wirklich von einem Beauftragten seines Rechtskonsulenten hatte bringen lassen, zahlt, um aller Strafe zu entgehen, die Lagermiete für die werthlosen Fässer im Packhof und verlässt, von aller Liebe geheilt, die Lagunenstadt. Wie sehr die Schöne mag enttäuscht gewesen sein, als sie nun ihrer 1000 Skudi willen die Warenvorräthe des nimmer wiederkehrenden Engländer hatte öffnen lassen und nur Sand und Lumpen gefunden, darüber hat der Erzähler natürlich nur Vermuthungen, allerdings der heitersten Art, hinterlassen.

Br.

Allerlei.

Rothweinprobe mit Kreide. Die Weinpantocherei und Weinschmiererei hat heutzutage solche grausige Fortschritte gemacht und so überhand genommen, dass man fast jeden Wein mit Misstrauen betrachten muss. Leider gelingt es nur selten, einen „Weinverbesserer“ zu erwischen, doch haben wir wenigstens Mittel, uns, ehe wir von einem Weine kosten, von der Natur seiner Zusammensetzung zu überzeugen. Von den mancherlei Weinproben ist namentlich folgende Rothweinprobe sehr zuverlässig und dabei sehr einfach. Man befeuchtet ein Stück viereckige Kreide, wie sie als „Tafelkreide“ verkauft wird, an irgend einer Stelle wiederholt mit einigen Tropfen des zu prüfenden Rothweins und erhält dann sehr schöne charakteristische Färbung. Meistens genügt schon ein einziger Tropfen der Flüssigkeit, um die Fälschung der Färbung nachzuweisen, falls eine solche vorhanden ist. Heidelbeersaft färbt sich auf der Kreide blau in's violette spielend; Malvenfarbstoff färbt sich auf der Kreide blau oder grün, oft beide Farben nebeneinander; Fuchsinlösung bleibt unverändert; echter Rothwein aber wird auf der Kreide braun oder schiefergrau.

Es ist schon alles dagewesen. Wer unsere beliebten Rebusse für eine geistreiche Errungenschaft der Gegenwart hält, muss sich sehr beschämt fühlen, wenn ihm bewiesen wird, dass diese Erfindung aus dem 15. Jahrhundert stammt, wogegen sie in der ersten Zeit nicht die Bestimmung des Räthsel hatte, dagegen im 16. und 17. Jahrhundert das heutige wirkliche Bilderräthsel vielfach geübt wurde. Was jene ersten Anfänge betrifft, so ist auf die Sitte der englischen Geistlichen im 15. Jahrhundert hinzuweisen, welche, weil sie die Berechtigung, Wappen zu führen, nicht besaßen, an Stelle derselben

Bazar für Herren-Artikel.

Grosses Lager sämmtlicher

Herren-Artikel 4115

Hüte, Schirme, Wäsche, Handschuhe, Cravatten &c. &c.

Specialität: Englische Artikel für Herren.

Wiesbaden

Langgasse 31.

Rosenthal & David

gegenüber dem Hotel zum Adler.

Eduard Wagner,

4144 **Langgasse 9, zunächst der Post** (Schützenhofstrasse) (près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
Leihinstitut.

Magasin de musique.
Pianos à vendre et à louer.

Geschw. Broelsch

Hoflieferanten

10 grosse Burgstrasse 10

Magasin de Modes

Robes et Confection

4015 an tous les genres.

S. Eichelsheim-Axt

Confection — Kleidermacherin
Dress-Macker

(I. Etage) 39 Langgasse 39 (I. Etage.)

empfiehlt sich in Anfertigung sämmtlicher
Damen-Toiletten. 4107

Prompte und reelle Bedienung.

Leçons de Français et d'Alle-
mand d'une institutrice française
Marie de Bostel, Schützenhof. 4171

100 Visitenkarten von M. L.50 an
Hofdruckerei, Monogramm-Prägestalt

4139 **H. W. Zingel, kl. Burgstr. 2.**

Maison meublée, Pension, Röderallee 12.

Nicolasstrasse 27, Bel-Etage,
elegant möblirte Zimmer
mit Pension. 4170

Tageskalender.

Montag den 9. April 1883.

Curhaus.

4 und 8 Uhr: Concert.

Synagoge, Michelsberg.

Der Wochengottesdienst findet täglich statt:
Morgens 6¼ Uhr und Abends 6 Uhr.

sich des Rebus zu bedienen liebten. So findet sich z. B. auf einem Glasgemälde in der Lady-Chapel des Domes in Gloucester der Name des Abtes Thomas Compton um 1480 durch das Bild eines Kammes (comb) und die daneben geschriebenen Menucceln ton ausgedrückt und auf einem Fenster zu Lullingstow in Kent der Name des Sir John Peche († 1522) durch das Bild einer Pfirsich (peach) und mit dem darüber gesetzten Buchstaben e (der accentuirt ausgesprochen werden muss). Ueber das wirkliche Bilderräthsel nun äussert sich der Nürnberger de Sante in seiner Steganographie und Steganologia (zwischen 1619 und 1624), nachdem er von den ägyptischen Hieroglyphen gesprochen hat, folgendermassen: „Diesen Aegyptern nun nach pflegen auch die Franzosen, Wahlen (Wälschen?) und bisweilen die Deutschen in schimpflichen reymen und sprichwörtlichen Hieroglyphica zu gebrauchen, aber mit nach der Art und Geschicklichkeit der alten, indem eine jede gemalte oder gerissene Figur für sich selbst ohne Geheimnis zu verstehen. Als zum Exempel: wann die deutschen Ritter ihren Frauen zu verstehen geben wollen:

Wenn sich zwei Hertzen scheiden

Müssen vier augen darob weinen

schrieben sie erstlich Wann sich, nach diesem mahlten sie zwe Hertz und schrieben müssen, nach diesem mahlten sie viel augen und schrieben letztlich drob weinen. Jedoch ist diese sehr kindisch und lächerlich gegen der alten kunst und hieroglyphica zu rechnen.“

Eine vernichtende Kritik. Zu einem bekannten Sänger kam kürzlich ein vorzüglich tenorbegabter Jüngling mit dem Wunsche, er möge ihn hören und ein Urtheil über seine Stimme fällen. — „So singen Sie, bitte, etwas,“ bemerkte der Liebhaber Appollos und liess sich die „Bildnis-Arie“ versetzen — „Nun?“ meinte der Tenorbegabte, als er gerndet „Ihr Urtheil?“ — „Ist folgendes: Wenn sie in der Höb das hätten, was Ihnen in der Tiefe fehlt, so könnten Sie eine sehr gute Mittellage haben!“

Schnell besonnen. Ein Redacteur liess sich in einem Kaffeehaus ein Glas Wasser und eine Portion Zucker geben. Von dem letzteren blieben noch einige Stücke übrig. Ein anderer Gast benutzte einen günstigen Augenblick und liess den Zucker in seine Rocktasche verschwinden. Der Redacteur bemerkte aber den Diebstahl. Schnell ergriff er das noch volle Glas und sagte zu dem Dieb: „Wollen Sie nicht so gut sein und das Wasser auch mitnehmen?“ und goss es dem Erschrockenen in die Rocktasche.

Ein Ungar, der in einer deutschen Restauration speiste und Verlangen nach einem Kalbsbraten hatte, aber das deutsche Wort dafür nicht finden konnte, sagte zum Aufwärter: „Bringen Sie mir vom Ochs sein Weib sein Kind sein Fleisch.“